

Was ist eigentlich „gleiche“ Arbeit?

Frauen verdienen im Schnitt rund ein Viertel weniger als Männer, aber nicht für dieselbe Arbeit: In den Bäckereien stehen vor allem Frauen und verkaufen die Brötchen, auf der Baustelle arbeiten vor allem Männer. Sie arbeiten körperlich schwer, in Gefahr für Leib und Leben, in der Sonne, im Regen, im Wind.

Ich will hier kein Mitleid mit den Bauarbeitern erregen; sie haben sich für diese Arbeit entschieden, weil es ihnen die beste Wahl schien. Die Brötchenverkäuferinnen haben sich ebenso für ihren Beruf

entschieden, der weniger beschwerlich und weniger gefährlich ist, bei dem die Arbeitszeiten nicht so von der Wetter- und Wirtschaftslage abhängen, der aber eben auch nicht so gut bezahlt wird.

Ich will auch nichts gegen die Brötchenverkäuferinnen sagen. Ich will Brötchen essen, und ich will in einem Haus wohnen. Ärgerlich finde ich nur die Feministen, die dem Bauarbeiter Vorwürfe dafür machen, dass er mehr verdient, dann noch einmal Vorwürfe machen, dass seine Lebenserwartung kürzer ist, weil

er die Risiken eingeht, die eine Baustelle eben mit sich bringt, und dann doch in einem dieser Häuser wohnen wollen, die Männerhände gebaut haben. Häuser, die die Brötchenverkäuferin nicht hätte bauen können, und vor allem nicht hätten bauen wollen.

Interessante Links

<http://widerdenfeminismus.de/links/antifeminismus.html>

Lohnlüge Nr. 1:

06/2010 - 01/2016

V.i.S.d.P.:

Jörg Ebertz,
Solitudestraße 231, 70499 Stuttgart
Post@widerdenfeminismus.de
Privat vielfältigt

Verteilt von:

Verteilt von

Name
Straße
Wohnort